

Jahresbilanz 2008

Selim Yenel
Botschafter

Wenn wir gegen Ende des Jahres 2008 zurückblicken, sehen wir, dass sich die Beziehungen zwischen der Türkei und Österreich aufwärts entwickeln. Die Missstimmung, die durch die ablehnende Haltung Österreichs während der EU-Beitrittsverhandlungen im Oktober 2005 aufkam, beginnt sich vor allem durch die diesjährigen Entwicklungen aufzulösen.

In Bezug auf die Beziehungen sind hochrangige Besuche die wichtigsten Ereignisse dieses Jahres. Während seines Türkei Besuches im Mai, bei dem ihn viele Unternehmer begleiteten, war der Bundespräsident Fischer neben Ankara und Istanbul auch in Kayseri. Davor hatte die Außenministerin Plassnik im April Ankara und Istanbul besucht. Der Präsident der Grossen Nationalversammlung der Türkei, Herr Toptan hat im November Wien einen Besuch abgestattet. Darüber hinaus war Kardinal Schönborn im November in der Türkei. Außerdem haben viele Minister und hochrangige Bürokraten gegenseitig Besuche abgestattet. All dies hat dazu geführt, dass sich die Beziehungen mittels Dialoges weiter entwickelt haben.

Aus wirtschaftlicher Sicht haben sich die Beziehungen vor allem in den Bereichen Handel und Investitionen verstärkt. Der Energiesektor war der Spitzenreiter. Trotz der Finanzkrise setzen große österreichische Unternehmen wie die OMV ihre Investitionen nach wie vor fort. Österreichische Rechtsanwaltskanzleien öffnen in Istanbul Vertretungen.

Im Bereich der Kultur wurden sehr vielfältige Veranstaltungen durchgeführt, um die Türkei vorzustellen. An verschiedenen Orten in Österreich wurden zahlreiche Ausstellungen und Darbietungen zu den Themen Musik, Gemälde, handwerkliche Kunst, Fotografie, Karikaturen und Mode veranstaltet. Dadurch wurde die Vielfalt und der Reichtum der Türkei bekannt gemacht. Natürlich wird dies fortgesetzt.

In diesem Jahr haben die Türkei und Österreich bei den UNO-Wahlen, bei den drei Kandidaten angetreten waren, einen wichtigen Erfolg verbuchen können. Beide Länder wurden für den Zeitraum 2009-2010 als Vertreter der Westeuropa-Gruppe in den UN-Sicherheitsrat gewählt. Die erhaltenen 151 Stimmen von insgesamt 192 Staaten bestätigen das hohe internationale Ansehen der Türkei. So besteht zwei Jahre lang eine weitere Möglichkeit für eine Annäherung mit Österreich auf internationale Ebene.

Dieses Jahr gab es bei den Nationalratswahlen eine positive Entwicklung in Bezug auf die Integration. Die Befürchtungen, dass manche Parteien wie in der Vergangenheit die Türkei negativ thematisieren könnten, haben sich nicht bewahrheitet. Im Gegensatz zu den Wahlen 2006 wurde sie kaum zum Thema. Die wichtigste Entwicklung jedoch ist, dass eine türkischstämmige Politikerin von den Grünen in den Nationalrat gewählt wurde. Zweifellos ist dies ein Fortschritt im Bereich der Integration und möge für andere Bereiche ein Beispiel sein.

Österreich war im Juni zusammen mit der Schweiz ein sehr erfolgreicher Gastgeber für die Fußball Europameisterschaft. Die türkische Nationalmannschaft hat Farbe in die Europameisterschaft gebracht. Gemäß der Auslosung hat die türkische Nationalmannschaft in Österreich nur ein Match gespielt und hat es nach einem hoch spannenden Spiel für sich entschieden. Bemerkenswert aus unserer Sicht war aber, dass die Österreicher die türkische Nationalmannschaft unterstützt haben. Es wird auch unvergesslich bleiben, dass die „Heute“ Zeitung mit einer Schlagzeile in Türkisch das Ausscheiden des Gegners wünschte.

Während all dies geschah hat sich leider im EU Beitritts-Prozess nicht viel geändert. Die Befürwortung der möglichen Mitgliedschaft der Türkei durch die Öffentlichkeit hat noch immer nicht zweistellige Zahlen erreicht. Dabei spielt auch die allgemeine Haltung aller Parteien, ausgenommen der Grünen eine Rolle. In der Türkei verringert sich die Unterstützung für eine EU Mitgliedschaft. Diese Verringerung ist die Folge einer Reaktion gegenüber der Haltung in den EU Ländern. Sowohl die Aussage Frankreichs, dass, was die Türkei auch immer tut und auch wenn sie alle Bedingungen erfüllt nicht EU Mitglied werden kann, als auch die Aussage Österreichs, dass nach den erfolgreichen Beitrittsverhandlungen auf alle Fälle ein Referendum stattfinden wird, haben negative Wirkungen in der türkischen Öffentlichkeit. Unser Wunsch ist es, dass die österreichischen Politiker mit unterstützenden Erklärungen für die Türkei eine Vorreiterrolle spielen.

Der EU-Beitrittsprozess der Türkei ist im Gange. Aus politischen und anderen Gründen erwartet niemand ein rasches Ergebnis dieses Prozesses. Die Türkei möchte jedoch keine Bevorzugung aber auch keine unterschiedliche Behandlung.

Unsere Überzeugungsarbeit, dass die EU Mitgliedschaft der Türkei der EU und somit auch Österreich nicht eine zusätzliche Belastung bringen wird, sondern ein Gewinn sein wird, werden wir auch 2009 fortsetzen. Unter Nutzung aller Dialogmittel bitten wir unsere Gesprächspartner ihren Geist offen zu halten.

Diese Gelegenheit nützend wünsche ich frohe Weihnachten sowie Gesundheit und Glück im neuen Jahr.